

**F**ünfzehn Euro für Mama, für einen Donna-Leon-Krimi. Zwölf Euro für das Rasierwasser für ihren Freund Klaus. Dreizehn Euro für einen Plastik-Farn für seine Schwester Anna, „weil bei mir noch keine echte Pflanze überlebt hat“.

Insgesamt 40 Euro für Weihnachtsgeschenke, überschlug Jakob. Viel wäre danach von seinem Ersparnis nicht mehr übrig.

Aber schließlich hatten Mama und Klaus für sein neues Smartphone auch Geld zusammengelegt. Anna würde mit seinem Weihnachtsgeschenk ebenfalls nicht knausern, also wollte er das auch nicht tun.

An der Busstation fiel Jakob wieder der Mann auf, der hier seit Wochen zu wohnen schien.

Er hatte tagsüber Schlafsack und Decke hinter dem Wartehaus verstaut, sprach die Menschen an und hielt die Hand auf: „50 Cent? Einen Euro? Für Essen?“, murmelte er.

„Für Alkohol und Zigaretten meinen Sie wohl“, hatte ihn eine Dame kürzlich angefaucht.

Tatsächlich hatte Jakob den Mann auf seinem Heimweg schon hinter

dem Wartehaus sitzen gesehen, wo er Zigaretten rauchte und tiefe Züge aus einer Weinflasche nahm. Ende November war er nachts offenbar ganz

*Der Mann kam Jakob bekannt vor. „Das ist Herr Lehner, der ganze Ort hat früher die Autos bei ihm aufgetankt“, sagte Klaus beim Abendessen.*

in den Warteraum gezogen, um sich vor der Kälte zu schützen. Seither roch es dort am Morgen, wenn Jakob auf den Bus wartete, nicht gut.

Der Mann kam Jakob bekannt vor. „Das ist Herr Lehner, der ganze Ort hat früher die Autos bei ihm aufgetankt“, sagte Klaus beim Abendessen. „Er war Tankwart, aber dann hat er seine Arbeit verloren, und es ging schnell bergab mit ihm.“

Jakob überlegte. „Warum hat er denn keine neue Arbeit gesucht?“, fragte er.

„Das hat er versucht“, antwortete seine Mutter. „Aber in seinem Alter und wenn du immer nur Tankwart gewesen bist, ist das schwer. Bald hat er die Miete nicht mehr bezahlen können. Seine Frau ist gestorben, und Kinder, die ihm helfen könnten, hat er keine. So ist er auf der Straße gelandet.“

*Jetzt wird er Weihnachten in der Busstation verbringen. Ohne Familie, ohne Kinder, ohne Baum, ohne Geschenke ...*

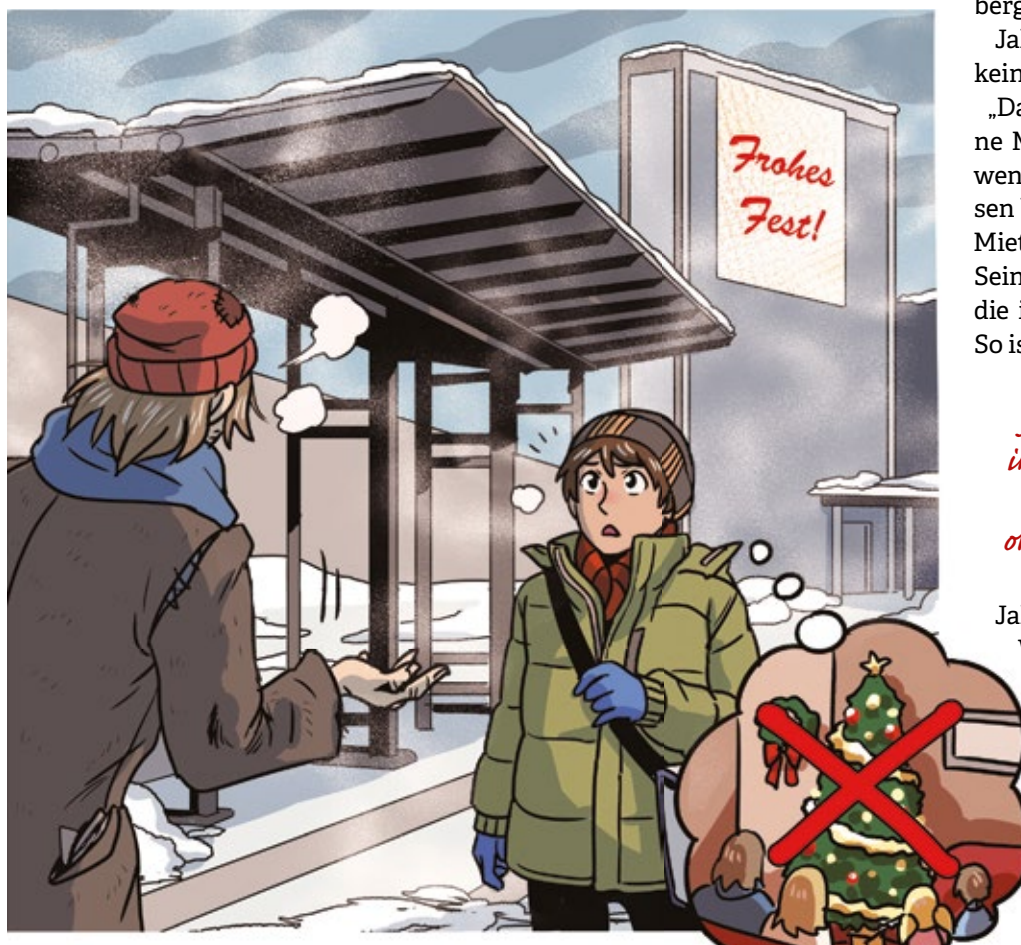
Jakob seufzte. Und jetzt wird er Weihnachten in der Busstation verbringen, dachte er. Ohne Familie, ohne Kinder, ohne Baum, ohne Geschenke ...

Am Donnerstag vor Weihnachten ging Jakob los, um seine Weihnachtseinkäufe zu erledigen. An der Busstation grübelte er, auf welchem Weg

# Der Mann im Wartehaus

**Herr Lehner war einmal Tankwart.**

**Heuer verbringt er Weihnachten auf der Straße.**



## ÜBERLEGT UND DISKUTIERT:



- ? Was soll Jakob tun? Geschenke kaufen – oder Herrn Lehner sein Ersparnis geben? Wenigstens einen der 10-Euro-Scheine?
- ? Wenn er ihm sein Geld gibt, wie soll er das vor seiner Mutter, Klaus und Anna begründen?
- ? Soll man Bettlern Geld geben, auch wenn sie möglicherweise Alkohol und Zigaretten dafür kaufen?
- ? Jakob weiß, wer Herr Lehner ist, und kennt dessen Geschichte. Macht das einen Unterschied?

das am schnellsten ging. Da stand Herr Lehner vor ihm und streckte ihm die Hand entgegen. „50 Cent? Einen Euro? Für Essen?“, fragte er und schaute Jakob in die Augen.

Jakob blickte zurück in das zerfurchte Gesicht. „Kein Weihnachten, keine Familie, keine Kinder ...“, schoss es ihm durch den Kopf.

Er hätte Herrn Lehner gerne eine Münze zugesteckt. Aber da waren nur die vier 10-Euro-Noten in seinem Rucksack, und ein Bettler kann doch sicher nicht wechseln, oder?

Andererseits: Jakob und seine Familie würden mit ein paar Geschenken weniger auch einen schönen Weihnachtsabend verbringen. Mama und Klaus spendeten vor Weihnachten dem Roten Kreuz und dem Tierschutzverein. Sie und Anna würden verstehen, wenn er das Geld für ihre Geschenke Herrn Lehner spendete.

Aber was, wenn sich die 10 Euro doch nur in Wein und Zigaretten verwandeln würden?

Eine heisere Stimme riss Jakob aus seinen Gedanken. „Essen?“, fragte Herr Lehner noch einmal. ○

Illustration: Tara Starnegg

**Mehr als  
Lesen**

  
Zeitschriften  
für den Unterricht.

Diese Dilemmageschichte ist aus den **Zeitschriften** von **Mehr als Lesen**.

Diese Zeitschriften bieten **Lesestoff und Materialien** für den Unterricht und zu Hause **für Kinder von 6–14 Jahren**.



ÖSTERREICHISCHES  
JUGENDROTKREUZ

[www.mehrallesen.at](http://www.mehrallesen.at)